

# Konsultationspapier zum Aktionsplan für unternehmerische Initiative

Profil des Befragten	
Bitte beschreiben Sie sich selbst: -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	Organisationen für Unternehmensförderung
Organisationen für Unternehmensförderung -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	Privat
Wo wohnen Sie? (Land) -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	DE - Deutschland
Falls nötig, könnten wir mit Ihnen in Bezug auf diesen Fragebogen und diese Konsultation in Kontakt treten? -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	Ja
Bitte geben Sie hier Ihre Kontaktdaten an: -offene Antwort-(obligatorisch)	BIO Deutschland e.V., , info@biodeutschland.org, +49 30 3450593 30
Stimmen Sie zu, dass Ihr Beitrag mit Ihrem Namen veröffentlicht wird? -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	Ja
Umfrage	
Abbau von Bürokratie (Verkürzung und Vereinfachung des Verwaltungsverfahren sowie das Vermeiden von Doppelgleisigkeiten). -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Abschaffung der Legalisierungsforderungen sowie Befreiung von weiteren administrativen Formalitäten bei grenzüberschreitender Nutzung von Dokumenten innerhalb der EU. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
One-Stop-Shop und Relationship Managers in Förderorganisationen für Neunternehmen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
One-Stop-Shop für Besteuerung und Rechnungslegung (einschließlich Beratung und Hilfestellung). -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Beschleunigen und Vereinfachung der Lizenzierung und anderer Genehmigungsverfahren. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Angleichung der Steuern und Sozialabgaben and den effektiven Cashflow. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	2
Gleicher Sozialversicherungsschutz für	1

Unternehmer/innen wie für Mitarbeiter/innen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	
Sensibilisierung der Verwaltungen und Behörden sowie deren Mitarbeiter/innen über Unternehmer/innen und die Herausforderungen für KMU. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Verbesserung der Qualität und Vielfalt der Unternehmensberatung für Unternehmensgründungen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	1
Wenn Sie Kommentare zu einer der oben genannten Maßnahmen haben, dann teilen Sie uns diese bitte hier mit: -offene Antwort-(optional)	In Deutschland gibt es keine Pflichtsozialversicherung für Gründerinnen und Gründer. Das ist gut, weil sie dadurch finanziell entlastet werden. Auf der anderen Seite erhöht sich das persönliche Risiko durch die fehlende Absicherung nach der Unternehmensgründung. Umso wichtiger ist dann die Möglichkeit, als Gründer zunächst durch Verbleib in der Forschungseinrichtung z.B. im Inkubator einer Universität als Teil einer Körperschaft über deren Laborausstattungen und Geräte zu verfügen und zu Beginn auch Gehälter „pro bono“ zu bekommen und so ein wenig abgesichert zu sein. Für Deutschland seien hier die Initiative „Junge Innovatoren in Baden-Württemberg“ und das Programm des Bundesforschungsministeriums „Go-Bio“ als beispielhaft genannt.
Wenn Sie andere nützliche Maßnahmen kennen die bisher nicht genannt wurden und die Sie für mäßig wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll / wichtig empfinden, dann bitte beschreiben Sie diese kurz hier: -offene Antwort-(optional)	1. Die Übernahme der Renten- und Arbeitslosenversicherung des Gründers durch die öffentliche Hand in den ersten ein bis zwei Jahren nach der Gründung würde sicher einen Gründungsanreiz geben. 2. Das Erlassen oder die Stundung von Einkommenssteuern für Gründerinnen und Gründer würde ebenfalls zur Entlastung in der Startphase führen. 3. Neben einem One-Stop-Shop wäre auch die Abstimmung, Bündelung und gegebenenfalls Konsolidierung der Fördermaßnahmen der öffentlichen Hand sinnvoll, Ressourcen sparend und würde die Effizienz steigern. Grundlage sollte eine Evaluierung des Wirkungsgrads der einzelnen Maßnahmen von Kommune, IHK, Land und Bund sein
Verbesserte rechtliche, administrative und steuerliche Bestimmungen für Unternehmensübertragungen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	0
Bessere Information und Beratung für Unternehmensübertragungen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	0
Plattformen und Marktplätze für die erleichterte Unternehmensübertragungen zu entwickeln, veröffentlichen und zu verbessern. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Wenn Sie Kommentare zu einer der oben genannten Maßnahmen haben, dann teilen Sie uns diese bitte hier mit: -offene Antwort-(optional)	Keine Angaben
Wenn Sie andere nützliche Maßnahmen kennen die bisher nicht genannt wurden und die Sie für	Keine Angaben

mäßig wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll / wichtig empfinden, dann bitte beschreiben Sie diese kurz hier: -offene Antwort-(optional)	
Förderprogramme welche Unternehmer/innen bei der Gründung eines neuen Unternehmens beraten, schulen, begleiten und unterstützen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Schnellere und erschwinglichere Verfahren um Unternehmen aufzulösen und das Insolvenzverfahren abzuwickeln. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	1
Sensibilisierung der Wirtschafts- und Finanzbranche um das Stigma des Versagens zu beseitigen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Bereitstellen von spezifischen Finanzinstrumenten für die Gründung eines neuen Unternehmens nach dem Konkurs. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Wenn Sie Kommentare zu einer der oben genannten Maßnahmen haben, dann teilen Sie uns diese bitte hier mit: -offene Antwort-(optional)	Insbesondere hochinnovative Branchen haben mit einem großen Geschäftsrisiko zu kämpfen. Die Entwicklung gänzlicher neuer Produkte und Dienstleistungen sind gerade in frühen Unternehmensstadien unwägbar. Die Märkte sind neu zu erschließen, ihre wahre Größe und Nachhaltigkeit ist in der Regel schwer zu ermitteln. Zum Einstieg in innovative Branchen gehört das Risiko des Scheiterns ebenso wie das „Herzblut“ und die Mittel der Gründer. Serielle Gründungen sollten im Falle des Scheiterns nur nach bestimmten Kriterien gefördert werden. Diese Kriterien sollen Mitnahmeeffekte inkompetenter Gründer verhindern und könnten zum Beispiel ermittelt werden, indem die Gründe des Scheiterns transparent gemacht und analysiert werden.
Wenn Sie andere nützliche Maßnahmen kennen die bisher nicht genannt wurden und die Sie für mäßig wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll / wichtig empfinden, dann bitte beschreiben Sie diese kurz hier: -offene Antwort-(optional)	Um in Deutschland und Europa das Image von Gründerinnen und Gründern zu verbessern, braucht es durchgreifende Änderungen auf Basis eines grundlegenden politischen Konzepts. Die Bedeutung der Unternehmerinnen und Unternehmer für unsere Volkswirtschaft muss betont werden, das unternehmerische Scheitern muss entstigmatisiert werden.
Verstärkte, verbesserte und gezieltere Unternehmensdienstleistungen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	2
KMU-Förderung für das digitale Unternehmertum. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	1
KMU-Förderung für umweltfreundliches und nachhaltiges Unternehmertum. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	1
Bessere Umsetzung des digitalen Binnenmarkts. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	0
Spezifische Unterstützung und Beratung für multinationale Kleinunternehmen mit Grenzübergreifende Kooperationen. -eine Antwort	2

möglich-(obligatorisch)	
KMU-Förderung für die Einstellung von "Europäischen Trainees" (von Berufsschülern bis zu Bachelor- und Masterstudenten und Doktoranden. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	1
Gezielte Förderprogramme für Schulungen, Finanzierung und Internationalisierung für KMU mit starkem Wachstumspotenzial. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Innovationsförderung für neue Unternehmen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Wenn Sie Kommentare zu einer der oben genannten Maßnahmen haben, dann teilen Sie uns diese bitte hier mit: -offene Antwort-(optional)	Dem Unternehmertum und unserer Volkswirtschaft ist am besten gedient, wenn Innovation im Allgemeinen im Fokus steht ohne Beschränkung auf bestimmte Branchen („digitales Unternehmertum“) und ohne Limitierung („umweltfreundliches und nachhaltiges Unternehmertum“). Das magische Dreieck der Betriebswirtschaftslehre ist heute für viele Unternehmerinnen und Unternehmer selbstverständlich und setzt Ökonomie, Ökologie und Soziologie ins Verhältnis. Zusätzliche Hürden könnten insbesondere in innovativen Branchen und in der Gründungsphase Unternehmertum eher behindern denn fördern.
Wenn Sie andere nützliche Maßnahmen kennen die bisher nicht genannt wurden und die Sie für mäßig wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll / wichtig empfinden, dann bitte beschreiben Sie diese kurz hier: -offene Antwort-(optional)	Innovationsförderung sollte nicht nur die Beratung sondern auch die Förderung der Sicherung von geistigem Eigentum (Intellectual Property – IP) einschließen. Die enorme Bedeutung der frühen Sicherung von Patenten und auch des Marken- und Gebrauchsmusterschutzes ist zu beachten. Viele Gründerinnen und Gründer schrecken vor Aufwand und Kosten dafür zurück. Hier könnten Aufklärung und Zuschüsse helfen, dem Unternehmer zumindest ein bis zwei Basispatente zu sichern. Zur Vermeidung von Missbrauch könnte die öffentliche Hand den IP-Zuschuss mit der Übernahme von z. B. zehn Prozent des Patents koppeln. Der Anteil kann vom Unternehmer nach einer bestimmten Frist günstig zurückgekauft werden.
Verstärkte Bereitstellung von Darlehen und Venture Capital. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Bessere Finanzberatung von Enterprise Europe Network (EEN) Partnern. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	0
Ein mehrsprachiges Online-Portal zur EU-Finanzierungshilfe für KMU. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	2
Ein nationales Online-Portal zur nationalen Finanzierungshilfe für KMU. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	2
Günstigere steuerliche Rahmenbedingungen während der Frühphasenfinanzierung. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
If you have comments on any of the above measures, please tell us here: -offene Antwort-(optional)	In Deutschland sieht das Körperschaftssteuergesetz (§ 8c KStG) vor, dass durch die Forschungs- und Entwicklungskosten angehäuften Verlustvorträge teilweise oder ganz ab einer Änderung der Beteiligungsstruktur von 25 Prozent innerhalb einer Frist von fünf Jahren verloren gehen. Die Reichweite von Finanzierungsrunden beträgt aber derzeit etwa zwei bis maximal drei Jahre.

Unternehmer und Kapitalgeber müssen also damit rechnen, dass die Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) nicht steuerlich geltend gemacht und später gegen Gewinne verrechnet werden können. Das Unternehmen verliert an Wert und wird für Kapitalgeber unattraktiv. Die Mindestbesteuerung im Einkommensteuergesetz (§ 10d EStG) erlaubt ohnehin keinen uneingeschränkten Verlustvortrag. Gerade Biotechnologieunternehmen, die sporadische Ertragsspitzen verzeichnen, weil sie Meilensteinzahlungen von Industriepartnern erhalten oder ihre F&E aus sporadischen Lizenzverkäufen finanzieren müssen, müssen ihre Substanz angreifen, um Steuern zu entrichten. Ferner können laut Einkommenssteuergesetz Investoren, die mit VC innovative Unternehmerinnen und Unternehmer unterstützen, ihre Verluste nicht mit Gewinnen aus anderen Investments bzw. Einkommen verrechnen und haben deshalb in Deutschland keine steuerlichen Anreize in hochinnovative KMU zu investieren. Es besteht die Gefahr, dass das nationale AIFM-Umsetzungsgesetz (AIFMUmG), dessen Entwurf jetzt vom Bundesministerium der Finanzen vorgelegt wurde, geschlossene Alternative Investment Fonds (AIF) mit Privatanlegern wie den MIG Fonds, der seit Jahren zu den stärksten Kapitalgebern der Biotechnologiebranche gehört, verbietet, in Zukunft direkt in innovative KMU zu investieren. Nicht nur werden auf diese Weise Privatanleger von chancenreichen Investitionen abgeschirmt. Es wird auch die Breite und die Anzahl der Schultern verringert, die Eigenkapitalinvestitionen in innovative KMU stemmen können. In der EU besteht ohnehin ein Nachteil gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika, zum Beispiel weil es hier keine Pensionsfonds gibt, die VC bereitstellen würden. Auch den Business Angels droht steuerlicher Ungemach. Kürzlich wurde öffentlich, dass „die Finanzminister der Länder sich geeinigt hätten, die Steuerfreiheit auf Dividenden und Beteiligungsverkäufe weitgehend abzuschaffen. Künftig sollen nur noch solche Gesellschaften die Steuerfreiheit nutzen können, die einen Anteil von mehr als zehn Prozent halten. Damit müssten Business Angel GmbHs in den meisten Fällen ihre Veräußerungsgewinne versteuern, da sie eher selten mehr als zehn Prozent der Anteile halten dürften.“ (Zitat: BAND 6. Juli 2012) Nicht zuletzt sollte man in Frage stellen, ob es wirklich zielführend ist, wenn Gründerinnen und Gründer mit Beginn der Selbständigkeit Einkommenssteuer entrichten müssen. Die EU-Richtlinie zur Beihilfe bei Risikokapitalinvestitionen lässt für die Investition in innovative Gründungen in Hochtechnologien, die größere Finanzierungsvolumina benötigen, zu wenig Spielraum durch die pari passu-Regelung. Hier können Privatanleger in der Regel erst in der zweiten oder dritten Finanzierungsrunde mit ausreichenden Volumina einsteigen und der öffentlichen Hand sind die Hände gebunden, die Lücke für forschende KMU zu schließen. Die durch Solvency II zu erwartende höhere Eigenkapitalunterlegung von Private Equity insbesondere VC kann die Bereitstellung von Kapital von Versicherungsunternehmen belasten. Zu überlegen ist hier eine Art Ausfallgarantie, die die Eigenkapitalunterlegung senkt. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass Mitgliedsstaaten, die keine oder kaum nationale „Lead-Investoren“ haben, in der Regel auch keine Investitionen von internationalen Fonds bekommen. Der EIF wird nicht immer als Ankerinvestor akzeptiert, z.B. von Family Offices, so dass deren Investitionen dann fehlen.

Wenn Sie andere nützliche Maßnahmen kennen die bisher nicht genannt wurden und die Sie für mäßig wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll / wichtig empfinden, dann bitte beschreiben Sie diese kurz hier: -offene Antwort-(optional)

1. . Ursprüngliche Mantelkaufregelung (2000 bis 2007) im § 8KStG oder Verkürzung der Frist im deutschen § 8c KStG von fünf auf zwei Jahre  
2. Uneingeschränkte Verlustvortragsnutzung und Abschaffung der Mindestbesteuerung für innovative KMU mit hoher Forschungsquote  
3. Einkommensunabhängige Verlustzuweisung für Investoren innovativer KMU  
4. Aufnahme innovativer KMU in die Liste der Zielunternehmen im AIFM-Umsetzungsgesetz und relative Deckelung (nicht absolute) der

	<p>Investitionssumme bei Privatanlegern auf 15 Prozent des liquiden Vermögens 5. Beibehaltung der nationalen Regelung für Business Angels, die derzeit ihren Veräußerungsgewinn nicht versteuern müssen 6. Zinsfreie Stundung der Einkommenssteuer für Gründerinnen und Gründer in den ersten zwei Jahren nach der Unternehmensgründung 7. Ausnahmeregelung in den Beihilferichtlinien bei Investitionen in Spitzentechnologie-Unternehmen, die einen höheren Anteil von Geldern der öffentlichen Hand im Verhältnis zu Privatanlegern zulässt insbesondere bei der ersten Finanzierungsrunde 8. Staatlich geförderte nationale Technologiebörsen (Beispiel London) Im Zentrum der Bemühungen sollte stehen, wieder funktionierende Kapitalmärkte für Eigenkapital zu schaffen, um - die Weiterfinanzierung von insb. bahnbrechenden Innovationen mit großem Kapitalbedarf aus der EU heraus weiterhin möglich zu machen, - ein Exitfenster für VC-Beteiligungsgesellschaften zu ermöglichen, damit deren Business Modell nicht nur von Trade Sales abhängt, welches meistens auch die Performance/Rendite der Investoren kritisch senkt, - Risiko senkende Diversifikationseffekte zu verbessern.</p>
<p>Das Erstellen von einer europäische Plattform oder zentralen Anlaufstelle für unternehmerisches Lernen, welches für den Austausch beispielhafter Praktiken dient und gleichzeitig die Entwicklung gemeinsamer Modelle für Politik, Umsetzung und Messung fördert. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)</p>	<p>1</p>
<p>In amtliche Lehrpläne - in allen Stufen (Primarbereich, Sekundarbereich, berufliche Bildung) - unternehmerisches Denken und Handeln sowie unternehmerische Kompetenzen einbinden sowie den Einsatz praxisbasierter pädagogischer Instrumente zu erweitern. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)</p>	<p>3</p>
<p>Alle jungen Menschen sollten eine unternehmerische Erfahrung vor Abschluss (bei formalen sowohl als auch bei nichtformalen Bildungsanbietern) der Sekundarschule sammeln, sei dies Teil oder nicht Teil des offiziellen Lehrplanes. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)</p>	<p>3</p>
<p>Mit Hilfe eines Rahmenprogramms, die Entwicklung unternehmerischer Bildungseinrichtungen im sekundären Berufs- und Hochschulbildung Bereich zu fördern und unterstützen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)</p>	<p>3</p>
<p>Verstärkte Heranbildung unternehmerischer Kompetenz im Rahmen von EU-Finanzierungsprogrammen für Bildung. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)</p>	<p>0</p>
<p>Verstärkung der unternehmerischen Ausbildungsmaßnahmen im Einklang mit nationalen Arbeitsplänen. -eine Antwort möglich-</p>	<p>0</p>

(obligatorisch)	
Wenn Sie Kommentare zu einer der oben genannten Maßnahmen haben, dann teilen Sie uns diese bitte hier mit: -offene Antwort-(optional)	Insbesondere die so genannten MINT-Fächer sollten stärker für Mädchen attraktiv gemacht werden.
Wenn Sie andere nützliche Maßnahmen kennen die bisher nicht genannt wurden und die Sie für mäßig wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll / wichtig empfinden, dann bitte beschreiben Sie diese kurz hier: -offene Antwort-(optional)	Spielerische Unterrichtseinheiten, die Unternehmertum /Unternehmensgründungen als Planspiele begreifbar und u.U. erstrebenswert machen, sollten „Schule machen“.
Ausbau der europäischen Netzwerke der Botschafterinnen und Mentoren des weiblichen Unternehmertums. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	2
Gezielte unternehmerische Ausbildung für Frauen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	2
Erstellen / Förderung weiblicher Investoren und die Vernetzung von Unternehmerinnen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	1
Weiterbildung für Unternehmerinnen im Bereich Investitionsbereitschaft. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	1
Gleiche Mutterschaftsrechte für Unternehmerinnen als auch für Mitarbeiterinnen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	1
Die Verfügbarkeit angemessener Betreuungseinrichtungen für Kinder und andere abhängige Personen. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Wenn Sie Kommentare zu einer der oben genannten Maßnahmen haben, dann teilen Sie uns diese bitte hier mit: -offene Antwort-(optional)	Insbesondere die MINT-Fächer und die Ingenieurwissenschaften sollten für Mädchen und junge Frauen offensiver und attraktiver angeboten werden.
Wenn Sie andere nützliche Maßnahmen kennen die bisher nicht genannt wurden und die Sie für mäßig wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll / wichtig empfinden, dann bitte beschreiben Sie diese kurz hier: -offene Antwort-(optional)	In jedem Fall sollten alle Vorgaben unterbleiben, die jungen kleinen Unternehmen das Fortkommen erschweren, wie zum Beispiel eine Quotenregelungen. Auflagen dieser Art kommen erst für Unternehmen mit einem Umsatz von größer 100 Mio. EUR in Frage. Von einer Bevormundung der Unternehmerinnen („gleiche Mutterschaftsrechte wie Mitarbeiterinnen“) ist abzusehen.
Einrichten von Netzwerken welche den honorarfreien Austausch zwischen Führungskräfte und Unternehmer/innen im Ruhestand mit jungen, unerfahrenen Unternehmern fördert. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	3
Gezielte unternehmerische Ausbildung für Senioren ohne vorherige Unternehmenserfahrung. -eine Antwort möglich-	1

(obligatorisch)	
Zuschüsse für Arbeitslose Senioren um Unternehmer/in zu werden. -eine Antwort möglich- (obligatorisch)	1
Wenn Sie Kommentare zu einer der oben genannten Maßnahmen haben, dann teilen Sie uns diese bitte hier mit: -offene Antwort-(optional)	In jedem Fall sollten alle Vorgaben unterbleiben, die jungen kleinen Unternehmen das Fortkommen erschweren, wie zum Beispiel eine Quotenregelungen. Auflagen dieser Art kommen erst für Unternehmen mit einem Umsatz von größer 100 Mio. EUR in Frage.
Wenn Sie andere nützliche Maßnahmen kennen die bisher nicht genannt wurden und die Sie für mäßig wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll / wichtig empfinden, dann bitte beschreiben Sie diese kurz hier: -offene Antwort-(optional)	Keine Angaben
Maßgeschneiderte Unterstützung für andere spezifische Gruppen von potenziellen Unternehmern. -eine Antwort möglich-(obligatorisch)	2
Wenn Sie Kommentare zu einer der oben genannten Maßnahmen haben, dann teilen Sie uns diese bitte hier mit: -offene Antwort-(optional)	Keine Angaben
Wenn Sie andere nützliche Maßnahmen kennen die bisher nicht genannt wurden und die Sie für mäßig wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll / wichtig empfinden, dann bitte beschreiben Sie diese kurz hier: -offene Antwort-(optional)	Keine Angaben
Wenn Sie weitere Kommentare zur Förderung von Unternehmertum haben, welche nicht in dieser Konsultation erwähnt wurden, dann teilen Sie uns diese bitte hier mit: -offene Antwort-(optional)	Keine Angaben